

**Bieterinformationen
zum Vergabeverfahren der EWE AG für
„25_8516 S4 Unity“**

**Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
gemäß EU-Bekanntmachung Sektoren**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Vorstellung des Auftraggebers	4
3	Beschreibung Ausschreibungsgegenstand	5
4	Zeitplan	7
5	Teilnahmewettbewerb und Eignungsprüfung	8
5.1	Allgemeine Informationen zum Teilnahmewettbewerb	8
5.2	Anforderungen an die Erstellung der Teilnahmeanträge	8
5.3	Mit dem Teilnahmeantrag abzugebende Dokumente	8
5.4	Bewertung der Eignung.....	8
6	Anforderungen an die Angebotserstellung	9
6.1	Allgemeine Informationen zur Angebotsphase	9
6.2	Anforderungen an die Angebotsabgabe	9
6.3	Anlagen, die mit dem Angebot abgegeben werden müssen.....	11
6.3.1	Formale Prüfung	11
6.3.2	Angebotsbewertung	11
6.4	Vertrag.....	12
6.4.1	Vertrag.....	12
6.4.2	Vergabe an zweit- oder drittplatzierten Bieter.....	12
7	Verhandlungen.....	12
7.1	Ablauf der Verhandlungen.....	12
7.2	Organisatorische Hinweise zur Bieterpräsentation	13
7.3	Teilnehmer auf der Bieterseite	13
8	Nachprüfungsverfahren.....	13
8.1	Vergabekammer	13

Anlagenverzeichnis

Anlagen, die mit einem Buchstaben gekennzeichnet sind, sind Vertragsunterlagen; Anlagen mit arabischen Ziffern sind sonstige Vergabeunterlagen.

Anlage	Ausschreibungsunterlagen
01	Verfahrensbedingungen für das EU-Vergabeverfahren des EWE-Konzerns
02	Vordruck für Fragen der Bieter
Teilnahmeantrag / Eignungsprüfung	
03	Vordruck Teilnahmeantrag (Vordrucke für Erklärungen des Bieters)
04	Eignungskriterien
05	Verhaltenskodex für Lieferanten des EWE-Konzerns
Verhandlungsverfahren	
06	Vordruck Angebot
07	Zuschlagskriterien
08	Preisblatt Los 1
09	Preisblatt Los 2
11	Erklärung Mindestlohn
Vertragsunterlagen – UNITY Projektvertrag (Los 1)	
A1	UNITY Projektvertrag
B1	Leistungsbeschreibung
C1	Preisblatt Los 1
D1	Subunternehmer
E1	Personal
Vertragsunterlagen – IT-Rahmenvertrag (Los 2)	
A2	Rahmenvertrag
B2	Leistungsbeschreibung
C2	Preisblatt Los 2
D2	AEB_Dienstverträge
E2	AEB_Allgemeine Werkvertragsleistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihr Interesse an der Teilnahme an unserem Vergabeverfahren bedanken wir uns. Der Bewerbungsbogen (Vordruck Teilnahmeantrag nebst Erklärungsvordrucken), die „Verfahrensbedingungen für EU-Vergaben im EWE-Konzern“ sowie die übrigen Anlagen zur Bieterinformation stehen Ihnen zusammen mit diesem Schreiben auf der elektronischen Vergabeplattform zur Verfügung.

1 Einleitung

Der Auftraggeber plant die Vergabe eines Transformationsprojekts zur Einführung eines S/4 HANA-Systems für die EWE NETZ GmbH. Die Ausschreibung erfolgt in Form eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb nach den für Sektorentätigkeiten einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Bestandteil dieser Bieterinformation sind alle o. g. Anlagen, einschließlich der „Verfahrensbedingungen für EU-Vergaben im EWE-Konzern“.

Unternehmen, die an diesem Vergabeverfahren teilnehmen, werden – unabhängig von ihrem formalen Status als „Bewerber“ oder „Bieter“ – in diesem Dokument und seinen Anlagen einheitlich als „Bieter“ bezeichnet.“

2 Vorstellung des Auftraggebers

Auftraggeber ist die

EWE AG

Tirpitzstraße 39

26122 Oldenburg

Informationen über den EWE Konzern

Bei EWE stellen wir uns konsequent für die Energiezukunft auf. Wir betreiben hochmoderne und verlässliche Energienetze, sind Pionier bei den Erneuerbaren Energien und nutzen als erstes Unternehmen in Deutschland das gemeinsame Potential von Energie, Telekommunikation und IT. Damit bündeln wir bereits jetzt die Schlüsselkompetenzen für nachhaltige, intelligente Energiesysteme.

Unseren Kunden bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um Strom, Erdgas, Telekommunikation und Informationstechnologie. EWE betreut rund 1,4 Mio. Stromkunden, über 1,6 Mio. Erdgaskunden und 650.000 TK-Kunden. Mit knapp 9.000 Mitarbeiter und einem Umsatz über acht Milliarden Euro gehört EWE zu den großen regionalen Energiedienstleistern in Deutschland.

Regional werden diese Tätigkeiten im Gebiet Ems-Weser-Elbe, in Niedersachsen, in Bremen und für die Gasversorgung darüber hinaus in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ausgeübt. Strom und Gas werden überwiegend fremdbezogen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte auch unserer Internetseite <http://www.ewe.de>.

Ansprechpartner im Vergabeverfahren

Ansprechpartner der Bieter im Vergabeverfahren ist die

EWE Aktiengesellschaft

Konzerneinkauf (K-EK)

Alexander Delger

Tirpitzstraße 39

26122 Oldenburg

3 Beschreibung Ausschreibungsgegenstand

Die nachstehende Kurzbeschreibung des Auftrags dient allein der Information der Bieter, Änderungen bleiben vorbehalten. Für die Angebotsphase sind die Vertragsunterlagen sowie die weiteren Unterlagen maßgeblich.

- Die Ausschreibung betrifft die Transformation der technischen und kaufmännischen Prozesse der EWE NETZ GmbH in den Bereichen Bau und Instandhaltung von SAP ECC auf SAP S/4HANA. Der Auftragsgegenstand umfasst – losabhängig – insbesondere Projektmanagement/PMO, technische und prozessuale Implementierung von Enterprise Asset Management, Integration mit dem SAP-S/4HANA-ERP-Konzerntemplate, Datenmigration, Cut-Over, Hypercare/Stabilisierung sowie Testing, Schulung und Change Management. Die Umsetzung erfolgt auf Basis eines Selective-Greenfield-Ansatzes unter Beachtung der Grundsätze Standard vor Eigenentwicklung und Clean Core. Vom Auftragnehmer werden qualifiziertes, projekterfahrenes Personal, eine klare Rollen- und Verantwortlichkeitsstruktur, geeignete SAP-nahe Werkzeuge sowie eine revisionssichere, dokumentierte und integrierte Leistungserbringung erwartet. Maßgeblich sind die Leistungsbeschreibungen der Lose, der Projektvertrag und die jeweils zugehörigen Anlagen.

Die vorliegende Vergabe unterteilt sich in folgende Lose:

- Los 1 – Hauptimplementierungspartner: Gegenstand sind insbesondere das übergreifende Projektmanagement/PMO, die Umsetzung der technischen EAM-Prozesse, die Integration mit dem SAP-S/4HANA-ERP-Konzerntemplate, die Datenmigration, das Cut-Over-Management sowie die anschließende Hypercare- und Stabilisierungsphase
- Los 2 – Rahmenvertragspartner für spezifische Projektaktivitäten: Gegenstand sind projektbezogene Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Testaktivitäten sowie die Konzeption und Umsetzung von Schulungs- und Change-Management-Maßnahmen

Für das erste Los wird ein Projektvertrag vergeben.

Für das zweite Los werden zwei Rahmenverträge vergeben.

Je Los erhält das wirtschaftlichste Angebot bzw. wirtschaftlichsten Angebote den Zuschlag.

Jedes Los wird einzeln vergeben, ein Bieter kann auf mehrere Lose anbieten und den Zuschlag erhalten.

Einzelauftragsvergabe nach Vergabe der Rahmenverträge für das Los 2:

Sofern der Rahmenvertragspartner, der entsprechend den gewichteten Zuschlagskriterien das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat, nach entsprechender Aufforderung des Auftraggebers die Ausführung des Einzelauftrags ablehnt oder sich hierzu nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist zurückmeldet, fordert der Auftraggeber den nächstplatzierten Rahmenvertragspartner zur Angebotsabgabe auf. Die Platzierung des Angebots in der Rangfolge je nach Wirtschaftlichkeit wird gegenüber den bezuschlagten Bietern mit der Zuschlagserteilung bekanntgemacht.

Hinsichtlich beider Verfahrensarten gilt Folgendes:

Der Auftraggeber wird dem Rahmenvertragspartner eine angemessene Frist zur Angebotsabgabe setzen sowie formelle Einzelheiten zu Form und Inhalt der Angebote nennen.

Die Auftragnehmer sind nicht befugt die Preiskonditionen, welche im Rahmenvertrag geregelt sind, im Rahmen der Vergabe von Einzelaufträgen zu verändern.

4 Zeitplan

Im Vergabeverfahren sind folgende Fristen einzuhalten:

Bekanntmachung der Ausschreibung:	08.06.2026
Eingangsfrist von Bieterfragen zum Teilnahmewettbewerb:	bis 25.06.2026
Antwort auf Fragen zum Teilnahmewettbewerb:	Bis 01.07.2026
Eingang Teilnahmeanträge (Teilnahmefrist)	bis 08.07.2025 um 12 Uhr
geplante Aufforderung zur Angebotsabgabe	17.07.2026
geplante Eingangsfrist von Bieterfragen zur Angebotserstellung:	bis 11.08.2026 um 12 Uhr
geplante Antwort auf Fragen zur Angebotserstellung:	bis 18.08.2026
geplante Eingangsfrist der Angebote: (bitte beachten Sie ggf. Abweichungen in der Angebotsaufforderung)	bis 21.08.2026 um 12 Uhr
geplanter Zeitraum für Bieterpräsentationen:	14.09. bis 25.09.2026
geplante Zeitraum für Verhandlungen:	25.09.2026 bis 09.10.2026

Der Auftraggeber geht davon aus, dass nach dem Erstangebot eine weitere Verhandlungsrunde durchgeführt wird. Erst nach dieser kommt es zur finalen Angebotsaufforderung. Das Vergabeverfahren soll im Q4/ 2026 zum Abschluss gebracht werden, so dass der Kick-off des Projektes spätestens Anfang 2027 erfolgt.

Details zu weiteren verbindlichen Terminen erhalten die Bieter zum entsprechenden Zeitpunkt innerhalb des Vergabeverfahrens. Es kann im Laufe des Verfahrens, insbesondere bei den geplanten Terminen, zu Terminverschiebungen kommen, die den Bietern entsprechend mitgeteilt werden. Um eine zügige Durchführung des Vergabeverfahrens zu gewährleisten, werden die Bieter gebeten, die für die Bieterpräsentation und Angebotsverhandlungen vorgesehenen Zeiträume freizuhalten.

5 Teilnahmewettbewerb und Eignungsprüfung

5.1 Allgemeine Informationen zum Teilnahmewettbewerb

Im Rahmen der Ausschreibung wird zunächst ein Teilnahmewettbewerb zur Eignungsprüfung durchgeführt. Im Mittelpunkt des Teilnahmewettbewerbs steht die Prüfung der Fachkunde und Leistungsfähigkeit der Bieter.

Die Prüfung der Eignung eines Bieters erfolgt auf Grundlage der in der Bekanntmachung und in der Anlage 04 aufgeführten Eignungskriterien.

Nach Prüfung und Bewertung der Teilnahmeanträge erhalten die Bieter eine Mitteilung, ob sie die Eignungsprüfung bestanden haben und zu einer Angebotsabgabe aufgefordert werden. Der Auftraggeber kann die Zahl der geeigneten Bieter, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, nach Maßgabe des Rankings gemäß Kap. 5.4 begrenzen. Es werden maximal fünf Bieter je Los zur Abgabe eines Erstangebotes aufgefordert.

Der Teilnahmeantrag des Bieters muss eindeutig, verständlich, plausibel und glaubwürdig die Erfüllung der Anforderungen darlegen. Änderungen des Bieters an eigenen Angaben/Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

5.2 Anforderungen an die Erstellung der Teilnahmeanträge

Um am Verfahren teilzunehmen, ist der anliegende Teilnahmeantrag vollständig eingescannt über den Projektraum der elektronischen Vergabeplattform (<https://www.dtv.de>, dort im Bereich „Teilnahmeantrag“) nebst den beizufügenden Unterlagen innerhalb der in der Ziffer 4 genannten Teilnahmefrist einzureichen.

Der Auftraggeber weist darauf hin, dass verspätet oder nicht über DTVP eingereichten Teilnahmeanträge vom Verfahren ausgeschlossen werden.

Hinweise und Fragen der Bieter zum Teilnahmewettbewerb können innerhalb des in Ziffer 0 angegebenen Zeitraums über den Bereich „Kommunikation“ im DTVP gestellt werden. Die Antworten werden – spätestens bis zu dem in Ziffer 0 genannten Zeitpunkt – allen Bietern in anonymisierter Form über das DTVP zur Verfügung gestellt. Es wird darum gebeten, die Fragen so zu formulieren, dass diese zusammen mit den Antworten allen Bietern zur Verfügung gestellt werden können, ohne dass der Auftraggeber diese zwecks Anonymisierung umformulieren muss.

Mit dem Teilnahmeantrag sind die in der Ziffer 5.3 genannten Unterlagen einzureichen und gemäß der in der Anlage 03 Vordruck Teilnahmeantrag vorgegebenen Nummerierung (Ordnungsnummern) zu strukturieren.

5.3 Mit dem Teilnahmeantrag abzugebende Dokumente

Zur Prüfung der Eignung sind folgende Angaben, Referenzen, Nachweise und Erklärungen erforderlich und von den Bietern mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen:

- Ausgefüllte Anlagen zum Teilnahmeantrag gemäß Vordruck Teilnahmeantrag (vgl. Anlage 03)
- Informationen und Nachweise gem. der Eignungskriterien (Anlage 03)

Weitere Anforderungen an das Erstellen der Teilnahmeanträge, ergeben sich aus den Verfahrensbedingungen (Anlage 01), dort insbesondere Kapitel 1.2.1.

5.4 Bewertung der Eignung

Zunächst findet eine formale Prüfung der Teilnahmeanträge (formale Richtigkeit, Vollständigkeit, Vorliegen von Ausschlussgründen) statt. Bieter, deren Anträge nicht

ausgeschlossen werden, werden sodann hinsichtlich ihrer Eignung anhand der in der Anlage 04 genannten Eignungskriterien bewertet.

Eignungskriterien, die in der Bekanntmachung bzw. in Anlage 04 mit „KO“ gekennzeichneten sind, sind einzuhaltende Mindestanforderungen und führen bei Nichterfüllung zum Ausschluss des Bieters.

Überschreitet die Anzahl geeigneter Bieter die Anzahl der Bieter, die am weiteren Verfahren beteiligt werden sollen (vgl. 5.1), wird eine differenzierte Eignungsprüfung vorgenommen, um den Bieterkreis entsprechend zu reduzieren. Die in Anlage 04 als „Differenzierungskriterium“ bezeichneten Eignungskriterien können für die Durchführung einer differenzierten Eignungsprüfung gemäß nachstehendem Absatz zur Begrenzung der Zahl der Bieter, die eine Angebotsaufforderung erhalten, herangezogen werden. Als Gesamtergebnis der differenzierten Prüfung wird ein Ranking erstellt. Anhand der Benotung und unter Berücksichtigung der Gewichtung der Differenzierungskriterien wird eine Rangfolge der Bieter gebildet, nach der die Bieterauswahl stattfindet.

6 Anforderungen an die Angebotserstellung

6.1 Allgemeine Informationen zur Angebotsphase

Nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs werden die ausgewählten Bieter aufgefordert, ein Erstangebot abzugeben. Das Erstangebot sowie alle weiteren Angebote, die im Verlauf des Verhandlungsverfahrens abgegeben werden, sind auf der Grundlage der Vergabeunterlagen, einschließlich dieser Bieterinformationen nebst Anlagen sowie der Vertragsunterlagen, zu erstellen.

Fragen zur Erstellung und Abgabe der Angebote können bis zu dem im Zeitplan genannten Frist über das DTVP gestellt werden. Die Antworten werden allen Bietern in anonymisierter Form über das DTVP zur Verfügung gestellt. Die Bieter werden daher gebeten, die Fragen hinsichtlich des Absenders aber auch in Bezug auf die angebotene Lösung anonym zu formulieren.

Das Angebot des Bieters muss eindeutig, verständlich, plausibel und glaubwürdig die Erfüllung der Anforderungen darlegen. Änderungen des Bieters an eigenen Angaben/Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

6.2 Anforderungen an die Angebotsabgabe

Siehe Verfahrensbedingungen (Anlage 01), dort insbesondere Kapitel 2. Darüber hinaus sind insbesondere folgende Vorgaben einzuhalten:

1. Die in der Aufforderung zur Angebotsabgabe vorgegebene Angebotsfrist ist zwingend einzuhalten; eine verspätete Abgabe hat den Ausschluss des Angebots zur Folge. Desgleichen schließt der Auftraggeber die Angebote aus, die nicht über das DTVP (Bereich „Angebote“) eingereicht worden sind.
2. Das Angebot ist in der geforderten Form abzugeben.
3. Das Angebot muss alle in den Vergabeunterlagen geforderten Angaben und Anlagen enthalten.
4. Das Angebot darf keine Änderungen der Vergabeunterlagen enthalten, soweit solche nicht ausdrücklich in den Vergabeunterlagen erlaubt sind.
5. Etwaige Bieterangaben und Anmerkungen im Angebot müssen zweifelsfrei sein.
6. Nebenangebote sind nicht zugelassen.
7. Die Angebotspreise (Nettopreise exklusive Mehrwertsteuer) sind in Euro-Währung anzubieten

6.3 Anlagen, die mit dem Angebot abgegeben werden müssen

Mit dem Angebot sind folgende Anlagen einzureichen:

Die Anlage 06 Vordruck Angebot muss genutzt werden.

Neben den in Anlage 06 enthaltenen Vordrucken sind Mindestlohnerklärung sowie mindestens ein Preisblatt einzureichen.

Weitere Anlagen stellen die Ausarbeitungen zu den fachlichen Teilen der Zuschlagskriterien (Anlage 07) der Lose 1 und oder 2 dar. Hierbei sind zwingend die Informationen aus den Leistungsbeschreibungen zu berücksichtigen.

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt, das – nach der Prüfung von Ausschlussgründen – anhand der Zuschlagskriterien gemäß Anlage 07 ermittelt wird.

6.3.1 Formale Prüfung

Der Auftraggeber prüft die eingegangenen Angebote zunächst formal. Die formale Prüfung umfasst insbesondere folgende Prüfkriterien:

- Fristgerechter Eingang der Unterlagen
- Formgerechter Eingang der Unterlagen
- Angebot in deutscher Sprache verfasst
- Vollständigkeit der Preisangaben
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen und abgegebenen Erklärungen / Angaben
- Zweifelsfreie Bielereintragungen
- Keine nicht zugelassenen Änderungen der Vergabeunterlagen
- Keine nicht zugelassenen oder nicht formgerecht abgegebenen Nebenangebote

Die Nichterfüllung der formalen Anforderungen kann zum Ausschluss vom Verfahren führen.

Im Falle der Unvollständigkeit von Angeboten behält der Auftraggeber sich vor, Erklärungen und Nachweise nach Maßgabe von § 51 SektVO nachzufordern.

Nach Abschluss der formalen Prüfung prüft der Auftraggeber nach § 54 SektVO, ob der Endpreis des Angebots ungewöhnlich niedrig ist. Zu diesem Zweck kann er von dem Bieter die erforderlichen Belege verlangen und diesen zu Erklärung auffordern. Ergibt die Prüfung, dass ein Angebot im Verhältnis zur Leistung ungewöhnlich niedrig ist, schließt der Auftraggeber das Angebot aus.

6.3.2 Angebotsbewertung

Angebote, die die formale Prüfung bestanden haben und nicht ungewöhnlich niedrig sind, werden anhand der Zuschlagskriterien (Anlage 07) bewertet.

Soweit in der Anlage 07 Mindestkriterien aufgeführt sind, sind diese zwingend einzuhalten; die Nichteinhaltung etwaiger Mindestkriterien führt zum Ausschluss des Angebotes.

Es gilt folgende Mindestanforderung (KO-Kriterium) für den fachlichen Teil der Angebote:

Im fachlichen Teil muss das Angebot insgesamt sowie ohne Bewertung der Bieterpräsentation mindestens 60% der möglichen Punktzahl erreichen. Bieter werden daher trotz Angebotsabgabe nicht zur Bieterpräsentation eingeladen, wenn diese Mindestgrenze nicht erreicht wurde.

Sämtliche fachliche Bewertungen sowie Kostenangaben werden auf eine Punkteskala (0 bis 100) umgerechnet. Die Bewertung setzt sich zusammen aus folgenden zwei Teilen zusammen, die mit dem jeweils angegebenen Prozentanteil in die Wertung einfließen:

- kaufmännischer Teil: 50 %
- fachlicher Teil: 50 %

6.4 Vertrag

6.4.1 Vertrag

Die Bieter sind aufgefordert, diejenigen Vertragsbestimmungen, über die sie verhandeln möchten, in einer separaten Anlage zum Angebot (Anlage 06) aufzuführen und ihren Verhandlungsbedarf unter Angabe der betreffenden Vertragsklausel zu erläutern. Die Anpassungswünsche und/oder –vorschläge der Bieter, die diese mit ihrem Angebot vorlegen, sollen Gegenstand der Verhandlung werden. Der Bieter hat aber keinen Anspruch auf Änderung der Vertragsunterlagen. Dem Erstangebot sind unabhängig davon die vorgegebenen Vertragsunterlagen zugrunde zu legen

Abhängig von den Ergebnissen der Verhandlung behält sich der Auftraggeber vor, Vertragsinhalte im Laufe des Verfahrens anzupassen. Die angepassten Vertragsunterlagen werden Grundlage der späteren finalen Angebote.

Für das Vertragsverhältnis gelten demnach – unter Ausschluss anderer vertraglicher Bedingungen – die Vertragsunterlagen, die bei der finalen Angebotsaufforderung Bestandteil der Vergabeunterlagen sind.

6.4.2 Vergabe an zweit- oder drittplatzierten Bieter

Der Auftraggeber behält sich vor, nach der Zuschlagserteilung an den erstplatzierten Bieter den Auftrag an seiner statt an den nach der Auswertung aller finalen Angebote zweit-, subsidiär drittplatzierten Bieter (Ersatzauftragnehmer) zu dessen angebotenen Konditionen zu vergeben.

Diese Option gilt bis sechs (6) Monate nach Zuschlagserteilung an den erstplatzierten Bieter und ist nur anwendbar, wenn der mit dem erstplatzierten Bieter abgeschlossene Vertrag vorzeitig beendet wird.

Vor der Zuschlagserteilung an den Ersatzauftragnehmer fordert der Auftraggeber den zweitplatzierten Bieter zur Erklärung auf, ob dieser die Leistung zu den in seinem finalen Angebot angebotenen Konditionen erfüllen wird. Im Falle seiner Absage fragt der Auftraggeber den drittplatzierten Bieter entsprechend an. Die Vergabe an den Ersatzauftragnehmer setzt voraus, dass dieser weiterhin die Eignungsanforderungen des Vergabeverfahrens erfüllt.

7 Verhandlungen

Nach Eingang der Erstangebote werden die Bieter, deren Angebote die formale Angebotsprüfung bestehen und die Mindestanforderungen erfüllen, über das DTVP zu Vertragsverhandlungen eingeladen.

7.1 Ablauf der Verhandlungen

Es ist geplant, dass die erste Verhandlungsrunde in Form einer Bieterpräsentation stattfindet. Anschließend sollen fachliche und kaufmännische Verhandlungen in einer weiteren Verhandlungsrunde stattfinden.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach jeder Verhandlungsrunde den Bieterkreis zu reduzieren; er kann auch nur mit einem einzigen Bieter („preferred bidder“) weiter

verhandeln. Die Reduzierung des Bieterkreises erfolgt unter Beachtung der allgemeinen vergaberechtlichen Grundsätze und unter Anwendung der bekannt gemachten Zuschlagskriterien. Die Reduzierung des Bieterkreises ist auch vor der ersten Verhandlungsrunde möglich.

Der Auftraggeber kann die Bieter, mit denen Verhandlungen geführt werden, im Laufe des Verhandlungsverfahrens mehrfach zur Überarbeitung ihrer Angebote auffordern. Nach Abschluss der Verhandlungen werden die verbleibenden Bieter in der Regel aufgefordert, ein überarbeitetes finales Angebot einzureichen. Die formalen Anforderungen an die Abgabe des überarbeiteten Angebotes (Abgabefrist, -ort, etc.) und der notwendige Inhalt werden den Bietern ggf. in der Aufforderung zur Abgabe mitgeteilt.

Nach Abgabe des überarbeiteten Angebotes behält sich der Auftraggeber die Durchführung weiterer Verhandlungsrunden vor.

Abweichend davon hat der Auftraggeber auch die Möglichkeit, den Zuschlag bereits auf das Erstangebot zu erteilen.

Der Auftraggeber kann den geplanten Ablauf der Verhandlungen ändern, insbesondere auf die Durchführung der fachlichen und kaufmännischen Verhandlungen verzichten oder über die geplanten Verhandlungsrunden hinaus – auch nach Abgabe von überarbeiteten finalen Angeboten - weitere Verhandlungen durchführen.

7.2 Organisatorische Hinweise zur Bieterpräsentation

In der Einladung mit Agenda wird dem Bieter der genaue Termin mit Uhrzeit und dem genauen Ort mitgeteilt. Derzeit ist geplant, dass die Präsentationswoche in dem unter Ziffer 4. veröffentlichten Zeitraum in Oldenburg (Oldb.) stattfindet.

Fragen bzgl. dieses Termins können die Bieter ab Erhalt der Einladung zur Präsentation/Verhandlung über das DTVP stellen.

7.3 Teilnehmer auf der Bieterseite

Es sind von Bieterseite bevorzugt Teilnehmer auszuwählen, die im geplanten Projekt eingesetzt werden sollen. Die Teilnehmerzahl wird mit der Einladung zur Bieterpräsentation beschränkt werden und ein möglichst breites fachliches Spektrum für die geforderten Anforderungen abdecken und das geplante Projektteam optimal repräsentieren. (Das Austauschen von Teilnehmern während der Präsentation ist zu unterlassen). Es wird großen Wert daraufgelegt, die Lösung des Bieters so weit wie möglich live präsentiert zu bekommen.

8 Nachprüfungsverfahren

8.1 Vergabekammer

Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren im Falle behaupteter Verstöße gegen vergaberechtliche Bestimmungen ist die

Vergabekammer Niedersachsen

beim Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Auf der Hude 2

21339 Lüneburg

Deutschland

eMail: vergabekammer@mw.niedersachsen.de

Fax: +49 4131152943

8.2 Unzulässigkeit von Rechtsbehelfen

Auf die Rüge- und Ausschlussfristen gem. §§ 135 Abs. 2, 160 Abs. 3 GWB wird hingewiesen.

Gemäß § 160 Abs. 1 GWB leitet die Vergabekammer einen Nachprüfungsantrag nur auf Antrag ein. Der Antrag ist unter anderem unzulässig, wenn der Antragsteller den behaupteten Verstoß gegen Vergabevorschriften nicht rechtzeitig gerügt hat. Verstöße, die im Vergabeverfahren erkannt werden, müssen gegenüber dem Auftraggeber innerhalb von zehn Kalendertagen gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 1 GWB). Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der Teilnahmefrist gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 2 GWB). Verstöße, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der Teilnahmefrist oder Angebotsfrist gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 3 GWB). Ferner ist der Nachprüfungsantrag unzulässig, wenn mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§ 160 Abs. 3 Nr. 4 GWB).